

Einwohnerfragestunde der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 15.02.2011

Eine Einwohnerin sprach die mangelnde Sauberkeit des Fußgängertunnels am Bahnhof an. Bei Regenfällen sei stets eine große Pfütze zu beobachten, auch in die Vorhalle des Bahnhofsgebäudes und der Treppenbereich sei regelmäßig verschmutzt. Hier wurde hinterfragt, warum die Bahn nicht unternimmt. **Herr Herbst** erläuterte, dass die Bahn die Sauberkeit der Bahnhofsgelände nach einer eigenen Priorität bearbeitet. Z.B. verfügt der Hauptbahnhof Hannover über eine hohe Priorität, nicht jedoch der Bahnhof in Burgdorf. Es sind seitens der Stadt viele Gespräche mit der Bahn geführt worden, jedoch hat die Bahn kein Entgegenkommen gezeigt. Eine Veränderung des Zustandes wird durch die Bahn nicht erfolgen.

Ein Einwohner sprach die Unterführung unter der Bundesstraße 188n im Bereich „An der Schäferbrücke“ an. Hier sei der kombinierte Rad- und Fußweg regelmäßig überschwemmt (zwei- bis dreimal pro Jahr). **Herr Baxmann** verwies darauf, dass dies so geplant und gewollt war. **Herr Herbst** fügte hinzu, dass hierdurch keine Beschädigung der Wegeanlagen erfolgt.

Weiter bat der Einwohner um Auskunft, ob durch den hinter dem Damm in diesem Bereich liegende kleine See der Damm beschädigt wird. **Herr Herbst** erläuterte, dass keine Beschädigung des Damms zu erwarten ist. Bei dem Damm handelt es sich um Bundeseigentum, der Hinweis wird daher weitergegeben werden.

Ein Einwohner bat um Auskunft, ob die Aue seit dem Bau der B 188n häufiger überflutet ist. **Herr Frerichs** erläuterte, dass die in dieser Zeit aufgetretenen Überflutungen rein wetterbedingt gewesen sind.

Ein Einwohner erfragte, ob bzgl. der vormals geplanten Errichtung eines Kreisels am „Schwarzen Herzog“ Untersuchungen der Verkehrsströme durchgeführt worden sind und ob der Bau des Kreisels überhaupt sinnvoll ist. **Herr Baxmann** erläuterte, dass der Bau des Kreisels aufgrund mangelnder finanzieller Möglichkeiten verschoben worden ist. **Herr Herbst** fügte hinzu, dass diese Planungen regelmäßig in den Vorentwürfen geprüft werden. Da der Bau des Kreisels nicht wie geplant erfolgt, sind bereits die Vorplanungen nicht durchgeführt worden und damit auch keine entsprechenden Untersuchungen. **Herr Herbst** dankte für den sinnvollen Hinweis hinsichtlich der Notwendigkeit des Kreisels.

Ein Einwohner erkundigte sich bzgl. der Ampelanlage im Bereich „Ostlandring / Uetzer Straße“, ob hier eine neue Schaltung der Anlage oder eine Umgestaltung erfolgt. **Herr Herbst** erläuterte, dass ein Auftrag zur Zählung des Verkehrs sowie der Veränderung der Ampelschaltung erteilt worden ist.

Ein Einwohner sprach das neue Baugebiet „Beerbuschweg“ an und erkundigte sich nach der Möglichkeit, eine Spielstraße einrichten zu lassen, da zum Teil keine Gehwege vorgesehen sind. Evtl. sei auch eine Geschwindigkeitsreduzierung sinnvoll, da viele Familien mit Kindern in diesem Bereich wohnen. **Herr Herbst** erklärte, dass eine bauliche Einrichtung einer Spielstraße zwar denkbar ist. Allerdings haben in der Vergangenheit die Erfahrungen gezeigt, dass regelmäßig nach der Einrichtung von Spielstraßen Probleme auftreten und gerade die Anwohner sich nicht an die entsprechenden Beschränkungen halten.